
14. Dezember

Steht auf und lobt den Herrn, euren Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt! Gepriesen sei dein herrlicher Name! Er ist größer, als wir es mit unserem Lobpreis ausdrücken können.

Nehemia 9, 5 (NL)

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, wie und wann Gott zu existieren begann?

Wir können es mit unserem Verstand nicht begreifen, dass es keinen Anfang gab. Gott war immer schon da und er wird auch immer sein. Das bedeutet „von Ewigkeit zu Ewigkeit“.

Das reißt mich vom Hocker und ich will aufstehen, wenn ich Gott lobe. Ein kleines Zeichen, dass ich ihm die Ehre gebe.

A.Lx.

15. Dezember

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalms 91, 11+12 (LB4)

Ich entdecke sie überall: An der Kasse des Blumenladens liegen sie und räkelnd sich niedlich auf der Ladentheke, im Buchladen kann man sie als Lesezeichen, auf Postkarten und in schönen Kartons kaufen, auf Plakatwänden sieht man sie die Menschen vor Unfällen bewahren: Schutzengel sind in Mode!

Aber ich wünschte, die Menschen würden auch alle verstehen, wie sehr Gott sie liebt, dass er es ist, der sie mit solchen Wesen umgibt, um sie vor Unheil zu bewahren.

Gebet: Vater, wir danken dir, dass wir uns sicher und geborgen fühlen dürfen, weil deine Engel uns bewachen und beschützen. Amen.

B.L.



16. Dezember

Jubelt über den Herrn, alle, die ihr zu ihm gehört! Preist ihn, denn das ist eure schönste Aufgabe! Dankt dem Herrn auf der Zither und spielt für ihn auf der Harfe! Singt ihm ein neues Lied! Schlagt in die Saiten, so gut und so laut ihr könnt! Denn was der Herr sagt, das meint er auch so, und auf das, was er tut, kann man sich verlassen.

Psalm 33, 1-4 (HFA)

Wenn du auch zu Gott gehörst, dann sollst du ihm danken, ihm Lieder singen und ihm zjubeln. Das ist unsere Aufgabe, so wie eine Hausaufgabe aus der Schule. Nur wird sie nicht benotet, sondern – viel besser – belohnt! Die Belohnung besteht darin, dass wir durch das Loben ganz eng mit Gott verbunden sind. Das ist ein schönes Gefühl.

Kennst du ein Lied, mit dem du Gott loben und erfreuen kannst? Dann sing es ihm heute, am besten immer wieder. Und wenn du ein Musikinstrument hast, dann spiele Gott zu Ehren darauf.

G.L.

17. Dezember

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23, 5+6 (L84)

Bin jederzeit willkommen – bei dir
darf in deinem Haus wohnen – bei dir,
es wird mir nichts fehlen, bin ich – bei dir,
mehr als genug bekomme ich nur – bei dir.

Bei dir, bei dir, am liebsten bin ich bei dir!
Bei dir, bei dir, immer nur bei dir!

Deine Liebe umzingelt mich,
deine Liebe hüllt mich ein.

Deine Liebe – meine Lebensluft,
ich atme deine Liebe ein.

(Daniel Kallauch aus der CD „Du bist der Vater“, © cap-music, 72221 Haiterbach-Beihingen)

18. Dezember

**Herr, mein Gott, wie mächtig bist du! Keiner ist dir gleich.
Nach allem, was wir gehört haben, sind wir überzeugt: Es
gibt keinen Gott außer dir.**

2. Samuel 7, 22 (HFA)

Gebet: Du alleine bist Gott! Du bist der Herrscher des gesamten Universums! Alles ist von dir und durch dich geschaffen, vom kleinen Sandkorn bis hin zum größten Berg. Darum bete ich dich an und gebe dir allein die Ehre. Niemand anders ist es wert, angebetet zu werden. Alle Engel beugen sich vor dir und auch alle bösen Mächte müssen anerkennen, dass du der Herr bist. Du bist so stark! Amen.

F.B.

19. Dezember

Alle, die an Jesus glaubten, hielten fest zusammen und teilten alles miteinander, was sie besaßen. Sie verkauften sogar Grundstücke und sonstigen Besitz und verteilten den Erlös entsprechend den Bedürfnissen an alle, die in Not waren.

Apostelgeschichte 2, 44+45 (NGÜ)

Dein Klassenkamerad hat sein Frühstück vergessen. Bist du bereit zu teilen? Du hast dann weniger von deinem leckeren Pausenbrot. Würdest du trotzdem etwas abgeben wollen? Im Fitnessstudio hat deine Bekannte keine Wasserflasche dabei. Denkst du dir: „Da hat sie aber Pech gehabt!“ oder teilst du dein Wasser?

Pausenbrot und Wasser sind nur Kleinigkeiten, aber auch sie zeigen etwas von unserer inneren Haltung. Für die Christen in der ersten Gemeinde in Jerusalem ging es ans Eingemachte.

Damals haben Menschen sogar eigenen Besitz für andere verkauft. Und so war jeder versorgt und hatte genug. Damit zeigten sie sich, dass sie zusammengehörten und sich lieb hatten, alle, die an Jesus glaubten.

Probier es mal aus: Teilen macht nicht arm, Teilen macht froh und verbindet.

B.B./M.Kü.

20. Dezember

Ich aber bete zu dir, Herr! Jetzt ist die Zeit gekommen, in der du mich erhören wirst! Antworte mir! Du hast so viel Gutes für mich bereit! Ich rechne fest mit deiner Hilfe.

Psalms 69, 14 (HFA)

David geht es richtig schlecht. Er hat viele Feinde. Menschen wollen ihn fertigmachen. Man lästert über ihn und redet hinter seinem Rücken. Er weiß nicht mehr weiter. Was soll er bloß tun? Wer kann ihm helfen? Manchmal sitzen wir auch so im Dunkeln, oder? –Gott kann helfen! Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels. David weiß das. Er rechnet fest mit Gottes Hilfe. Deshalb betet er zu seinem Gott und spricht laut sein Vertrauen aus.

J.F.